

# meilenstein



**GROSSEBERGSTRASSE**  
Das Herz von Altona.

Sanierungszeitung Grosse Bergstrasse\_Nobistor

Nummer 30\_Mai 2016

**BAU:** Baulücke an der Virchowstraße wird geschlossen

**UMBAU:** Der Altona City Markt im neuen Gewand

**UMNUTZUNG:** Ein neues Theater mitten in Altona-Altstadt





## Qualifiziert und hoch motiviert

Im Juni startet das BIWAQ-Projektteam „Netzwerk Standort Große Bergstraße“. BIWAQ steht für das ESF-Bundesprogramm „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier“. Für die Große Bergstraße stehen bis Ende 2018 zusätzliche Gelder aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und des Bundesministerium zur Verfügung. Mit den Mitteln soll in den nächsten Jahren der Aufbau einer Organisationsstruktur für ein funktionierendes Standort-Netzwerk finanziert werden. Die verschiedenen Interessen der unterschiedlichen Akteure vor Ort (z.B. Grundeigentümer, Einzelhändler, Kulturschaffende, Ärzte) sollen im Netzwerk „Standort Große Bergstraße“ zusammengeführt - und in eine gemeinsame Strategie zur langfristigen Ausrichtung, des Standortes einfließen.

Im Bezirksamt Altona werden für das Projekt zwei neue Stellen geschaffen. In den vergangenen Wochen wurde intensiv nach geeigneten Personen für die anstehenden Aufgaben gesucht – und man ist fündig geworden. Pauline Kruse wird ab Mitte Juni die Projektbetreuung überneh-

men. Sie „vernetzt und kommuniziert sehr gerne“ und ist somit für den Aufbau des Netzwerkes „Standort Große Bergstraße“ gut gerüstet. Frau Kruse verfügt über umfangreiche Erfahrungen in den Bereichen Medien, Veranstaltungsorganisation, Kommunikation in Verbindung mit der Stadtteilentwicklung. Sie kennt die Große Bergstraße seit Langem und ist von der „bestehenden Mischung fasziniert“.

Unterstützt wird sie von François Mielke, der die Projektassistenz übernehmen wird. Der Sozialökonom freut sich ebenso wie seine neue Kollegin auf die Arbeit „in dem spannenden und interdisziplinären Projekt“ in dem durch viele verschiedene Kulturen geprägten Gebiet.

Geleitet wird das Projekt von Andree Schattauer, dem Wirtschaftsbeauftragten des Bezirksamtes Altona. Er freut sich, dass „ein qualifiziertes und hoch motiviertes Team“ für die Große Bergstraße ausgewählt werden konnte. Aus Sicht der Wirtschaftsförderung ist das neue Projekt ein wichtiger Baustein zur nachhaltigen Entwicklung des Bezirkszentrums Altona.



Bildung  
Wirtschaft  
Arbeit im Quartier  
**BIWAQ**

## Nicht aktuell genug?



[www.grosse-bergstrasse.de](http://www.grosse-bergstrasse.de)



und auf facebook: [www.altona-altstadt.de/facebook](http://www.altona-altstadt.de/facebook)



**Hamburg. Deine Perlen.**  
Integrierte Stadtteilentwicklung



**STÄDTEBAU-  
FÖRDERUNG**  
von Bund, Ländern und  
Gemeinden

## impresum

Informationen für das Sanierungs- und Stadtumbaugebiet Altona-Altstadt S5, Große Bergstraße/Nobistor  
Das Gebiet ist ein Fördergebiet des Rahmenprogramms Integrierte Stadtteilentwicklung (RISE)

© Herausgegeben von der steg Hamburg mbH, Schulterblatt 26 – 36, 20357 Hamburg,  
040-43 13 93-0, [www.steg-hamburg.de](http://www.steg-hamburg.de)

Redaktion: Simon Kropshofer, 040 7525788-11 in Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt Altona,  
Martin Roehl, 040-42811-1512

Fotos und Darstellungen: Michael Borkowski (Titel und Seite 4), Alvara Fischer (BERGTAGS), Prof. Klaus  
Schubert Architekt, steg Hamburg mbH.

Druck: Druckerei Siepmann, Hamburg-Altona

# Bergspitze: erste Wohnungen und Läden bezogen

In den vergangenen Ausgaben haben wir bereits mehrfach über die Bauarbeiten an der „Bergspitze“ berichtet. Im Juli 2014 begannen am „Goetheplatz“ die Abrissarbeiten an dem alten zweigeschossigen Gewerbegebäude. Dem waren in den Jahren zuvor Diskussionen und Proteste vorausgegangen. Insbesondere in Bezug auf die Größe und Höhe des neuen Gebäudes gab es im Stadtteil Bedenken und Kritik.

Knapp zwanzig Monate später eröffnete, im April 2016, mit „Toner-Dumping“ das erste Ladengeschäft in dem neuen siebengeschossigen Wohn- und Geschäftsgebäude. Das Geschäft für Druckerpatronen und Schreibwaren zog aus der Großen Bergstraße 229 in eine ca. 45 Quadratmeter große Fläche in der Neuen Großen Bergstraße 15. Am 28. April feierte dann „Vapiano“ die Eröffnung seiner fünften Hamburger Filiale. Über den Eingangsbereich im Erdgeschoss erreicht man das ca. 770 Quadratmeter große Restaurant im 1. Obergeschoss. Dort wurden 60 Arbeitsplätze geschaffen. Für Ausbau und Ausstattung des neuen Restaurants investierte Vapiano 2,4 Millionen Euro.

Wenige Tage später eröffnete mit „Vodafone“ der dritte gewerbliche Mieter in der „Bergspitze“. Damit sind derzeit drei der insgesamt sieben Gewerbeeinheiten in dem Gebäude bezogen. In den nächsten Wochen und Monaten werden noch weitere Betriebe folgen. Als Nächstes eröffnet in der Ladeneinheit zum „Goetheplatz“ eine Bäckerei mit einem integrierten Café. Darüber hinaus stehen ein Goldschmied und ein weiterer gastronomischer Betrieb als Gewerbemieter im Erdgeschoss fest. Diese werden aller-

dings erst zu einem späteren Zeitpunkt einziehen. Eine Einheit ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht vermietet.

Parallel zu den Neueröffnungen in den beiden gewerblich genutzten Etagen werden die insgesamt 62 Wohnungen in den Obergeschossen nach und nach bezogen. Die neuen Bewohnerinnen und Bewohner erreichen ihre Wohnungen über die Treppenhäuser an der Nordseite des Gebäudes von der Großen Bergstraße aus. Der Neubau verfügt über eine Tiefgarage mit 28 PKW- und über 100 Fahrradstellplätzen und für die kleinen Bewohnerinnen und Bewohner entsteht auf dem Dach ein Kinderspielplatz.

Die an den Neubau anschließenden, öffentlichen Verkehrsflächen wurden zunächst nur provisorisch wieder hergestellt. Sie werden im Zuge der Neugestaltung der Neuen Großen Bergstraße von Grund auf erneuert werden. An der Großen Bergstraße werden in Kürze auch die Behindertenparkplätze an ihren bisherigen Standort zurückverlegt. Entlang der Kommunaltrasse werden zudem noch drei weitere Platanen gepflanzt.

Simon Kropshofer



Die Fassade der "Bergspitze" zur Neuen Großen Bergstraße

## Übersicht über die Mieter im Erdgeschoss



- 1 Toner-Dumping
- 2 Gastronomie (2017)
- 3 Goldschmied (09-2016)
- 4 Vapiano
- 5 Vodafone
- 6 noch nicht vermietet
- 7 Bäckerei mit Café



In diesem Gebäude versteckt sich das neue Theater



Früher befand sich hier das Kino "Kina"  
(Vielen Dank an Michael Borkowski für das historische Foto)



# "First Stage" in der

Im Februar 2016 erschien im Hamburger Abendblatt ein Artikel über ein neues Theater in Altona. Der Inhalt des Berichtes sorgte im Stadtteil für eine große Überraschung und ordentlich Wirbel. Das neue Theater, mit dem Namen „First Stage“, sollte im März mitten in Altona-Altstadt eröffnet werden - in der Thedestraße.

Das Gewerbegebäude an der Ecke zur Schomburgstraße wirkt von außen unscheinbar. Es liegt in einem der verbliebenen kleinen Gewerbegebiete mitten im Stadtteil. Von 1961 bis Anfang der 70er Jahre befand sich in dem Gebäude das örtliche Kino „Kina Lichtspiele“. In den folgenden Jahrzehnten wurden die Flächen durch verschiedene Betriebe genutzt. Zuletzt war hier ein Fotostudio ansässig. Anfang 2015 bot ein Immobilienmakler das Gebäude der, seit 2013 in der ehemaligen Reichsbahndirektion in Ottensen ansässigen, „Stage School“ an. In der Leitung der „Stage School“ bestand seit langem der Wunsch nach einem eigenen Theater, in dem die 260 Schülerinnen und Schüler in den Bereichen Tanz, Schauspiel und Gesang erste Bühnenerfahrung sammeln können.

Bisher war die „Stage School“ auf andere Theaterbühnen in der Stadt ausgewichen und somit immer von deren Spielplänen abhängig. Im Sommer des vergangenen Jahres begannen dann die Bauarbeiten in dem zwei- bis viergeschossigen Gebäudekomplex an der Kreuzung Thedestraße/Schomburgstraße.

Der Umbau dauerte insgesamt acht Monate. Neben dem Theatersaal entstanden ein Foyer und mehrere kleine Nebenräume. Der Saal wurde komplett entkernt. Aufgrund der Statik musste das Dach für 200.000 Euro erneuert werden. Auch in Bezug auf die Lärmproblematik mussten die Betreiber des neuen Theaters hohe, mit der Baugenehmigung durch das Bezirksamt Altona angeordnete Auflagen erfüllen. Der Mietvertrag für das Gebäude wurde über 20 Jahre abgeschlossen. Insgesamt kostete der Umbau etwa eine Million Euro. Es wurden aber keine öffentlichen Förderungen in Anspruch genommen. Unterstützt wurde das Projekt allerdings durch bisher schon 70 Stuhlpaten, die für einen Sitz mit ihrer Namensplakette zwischen 300 und 450 Euro zahlten.

Das Theater verfügt über 279 Sitzplätze. Die Zuschauer sitzen höchstens 12 Meter von der Bühne entfernt, auf der die Schülerinnen und Schüler der „Stage School“ nun ihre ersten Bühnenerfahrungen sammeln. Im Beisein von Hamburgs Kultursenatorin Barbara Kisseler und Altonas Bezirksamtsleiterin Liane Melzer wurde das Theater am 3. März feierlich eröffnet. Anwohnerinnen und Anwohner aus der Nachbarschaft waren durch Einladungen in ihren Briefkästen zur Generalprobe einen Tag vorher eingeladen worden.

Seit der Eröffnung sind im „First Stage“ die „Monday Night Performances“ der Schülerinnen und Schüler der „Stage School“ zu sehen. Diese Vorführungen haben sich in den vergangenen Jahren zu einem echten Geheimtipp in der Hansestadt entwickelt. Ab dem 27. Juni zeigen

# Thedestraße

die mehr als dreißig in der Ausbildung befindlichen Bühnendarsteller zu Live-Musik das Musical „42nd Street“, das in deutscher Fassung in Hamburg seit nunmehr 20 Jahre nicht mehr zu sehen war. Als weiteres Highlight wird die Show „Buddy Holly Reloaded“ mit der Originalband aus „Buddy – das Musical“ präsentiert werden. Neben den eigenen Veranstaltungen sind von der „Stage School“ auch mindestens 20 Fremdvermietungen vorgesehen.

## Gesprächsbedarf im Stadtteil

Die Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils erfuhren vom „First Stage“ überwiegend durch den Bericht des Abendblattes. Insbesondere in der direkten Nachbarschaft der Thedestraße und Schomburgstraße sorgte die geplante Eröffnung bei einigen für ein gewisses Unbehagen und viele offene Fragen. Bedenken bezüglich der befürchteten Lärmbelastung durch die Shows sowie des Verkehrsaufkommens durch die Besucher wurden von ihnen geäußert. Diese Bedenken erreichten auch die „Stage School“ und die Leitung reagierte prompt. Von der Geschäftsführung wurde der Sanierungsbeirat zu einer Besichtigung des Theaters eingeladen.

Die Mitglieder des Sanierungsbeirates und zahlreiche Anwohnerinnen und Anwohner nahmen die Möglichkeit wahr, sich ein Bild von dem „First Stage-Theater“ zu machen und die offenen Fragen mit dem Geschäftsführer Thomas Gehle zu diskutieren.

Herr Gehle machte in dem Gespräch deutlich, dass die Genehmigung für den Betrieb des Theaters nur unter hohen Auflagen erteilt wurde. So hat die „Stage School“ umfangreiche Maßnahmen zum Lärmschutz ergriffen, sodass die Shows nicht die Nachbarschaft beeinträchtigen werden. Zudem müssen alle Veranstaltungen um 22 Uhr beendet werden. Dies betrifft sowohl die Shows der „Stage

School“ als auch die geplanten externen Veranstaltungen. Um die Besucher dazu zu bewegen, nicht mit dem eigenen Auto, sondern mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zum Theater zu kommen, ist in den Tickets für das Theater eine HVV-Karte enthalten.

Die Teilnehmenden des Gesprächs verabredeten, dass sie bei möglichen Problemen den direkten Kontakt zueinander suchen würden. Die bisherigen zwei Monate, seitdem das Theater in Betrieb ist, haben gezeigt, dass einige Probleme bereits behoben werden konnten. Insbesondere in Bezug auf das Parkverhalten der Besucher die sich im Stadtteil nicht auskennen, sind der Sanierungsbeirat und die „Stage School“ aber noch gemeinsam auf der Suche nach Verbesserungen.

In einem sind sich aber alle Beteiligten einig: Altona-Altstadt ist durch die Eröffnung des „First Stage“ um eine kulturelle Attraktion reicher. Informationen zum Theater und dem Spielplan finden Sie unter [www.firststagehamburg.de](http://www.firststagehamburg.de).

Simon Kropshofer



Der Beirat zu Besuch im Foyer des "First Stage"

Der Saal bietet Platz für 279 Zuschauer





Das BERGTAGS ist Teil der Kulturetage Altona



Fotos (oben/unten): BERGTAGS



# „BERGTAGS“: neues Café mit Eventfläche

Ende Februar schloss nach etwa drei Jahren das „Maker Hub“ in der Großen Bergstraße 160. Zwei Wochen später, am 14. März, eröffnete dann aber schon der Nachfolger. Das „BERGTAGS“ besteht aus dem Café im Erdgeschoss und einer ca. 130 Quadratmeter großen Veranstaltungsfläche im 1. Obergeschoss.

## Café

Im Erdgeschoss verwöhnen Alvara Fischer und ihr Team ihre Kunden in dem lichtdurchfluteten und gemütlich eingerichteten Café. Kaffee, frisch gepresste Säfte, Frühstück, Mittagstisch und Kuchen – alles wird täglich mit viel Liebe selbst zubereitet.

Die meisten Getränke und verarbeiteten Lebensmittel kommen von Anbietern aus Altona und Umgebung: Bio-Kaffee von el rojito e.V., Tee von Claus Kröger, Wein von Weinberg, Obst und Gemüse vom Fruchthaus Heiser. Ein bisschen Altona ist also überall drin und verleiht den Speisen und Getränken etwas Besonderes.

Für die wichtigste Mahlzeit des Tages – das Frühstück – haben die Gäste die Wahl zwischen selbst gebackenen belegten Brötchen, Sandwiches, einem knackigen Müsli und frischem Obstsalat.

Für den Mittagstisch gibt es einen Wochenplan. Das Essen wird täglich frisch zubereitet: Von Fleisch bis vegan ist für jeden etwas dabei. An drei Tagen gibt es z.B. Suppe, mittwochs ist im „BERGTAGS“ Pasta-Tag und am Freitag „Burger-Friday“ mit Veggie-, Rind- und Fisch-Burgern.

Und am Nachmittag, oder für zwischendurch bereitet das Team täglich frische Kuchen und Torten zu. Von schokoladig bis obstig ist alles dabei:

Möhrentorte mit Frischkäse-Frosting, vegane Frucht-Tarte und Schokokuchen, Milchreiskuchen, Käsekuchen oder Eierlikörtorte.

## Veranstaltungsfläche

Das „BERGTAGS“ bietet jede Menge Platz für Veranstaltungen aller Art. Im 1. Stock und teilweise auch im Café werden kulturelle und kreativ-wirtschaftliche Schöpfungen aus Kunst & Kultur, Mode & Design, Literatur & Poesie, Musik & Gesang sowie Theater & Tanz aus dem Stadtteil und aus ganz Hamburg präsentiert.

In regelmäßigen Abständen sollen Märkte (Kreativ/DIY, Mädchenflohmarkt, 2ndHand4kids), Poetry Slam, Science Slam, Film- und Theatervorführungen, Lesungen, Ausstellungen und viele andere tolle Veranstaltungen stattfinden. Zudem kann die Veranstaltungsfläche für verschiedene Arten von Events gemietet werden.

In den kommenden Wochen stehen viele Veranstaltungen auf dem Programm. So liest das Schauspielstudio Frese, am 31. Mai um 18:00 Uhr, zum Beispiel „Das Schwein unter den Fischen“ von Jasmin Ramadan. Am Donnerstag, den 9. Juni, liest dann Luisa Natiwi von Zebracrossing e.V. zur gleichen Uhrzeit „Rote Erde – weißes Gras“. Während der Fußball-Europameisterschaft gibt es alle Deutschland-Spiele und weitere Spitzenpartien auf Großbildleinwand zu sehen. Im Juli und August folgen u.a. ein altonale-Filmabend, das „Flying-Dinner“ oder der „Kulturhunger“.

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen gibt es auf [facebook.com/bergtags](https://facebook.com/bergtags).

# Altona City Markt: komplett neues Outfit

Seit nunmehr 26 Jahre gibt es den „Altona City Markt“ in der Großen Bergstraße. Bünyamin Öztürk und sein Bruder Hüseyin starteten 1990 mit einem kleinen Laden im rechten Teil des Gebäudes Große Bergstraße 235-237. Nachdem Anfang 2015 die Fläche der ehemaligen Suppenküche „Porn's“ dazukam, setzt sich der Altona City Markt mittlerweile aus drei Ladeneinheiten mit insgesamt 180 Quadratmetern zusammen. Hinzu kommen noch die Wareenauslagen draußen vor dem Markt.

Anfang dieses Jahres erfolgte ein umfangreicher Umbau. In dessen Rahmen wurden die Flächen des „Altona City Markts“ komplett umstrukturiert. Im ersten Schritt erfolgte der Umbau der rechten Ladeneinheit, in den letzten Jahren lediglich als Lager genutzt. Ein neuer Eingang zur Großen Bergstraße wurde geschaffen und die Schaufensterfront erneuert. In diese abgetrennte Ladeneinheit zog die Fleischerei um, die zuvor im hinteren Bereich des Supermarktes untergebracht war.

Der eigentliche Supermarkt ist nach dem Umbau kaum wiederzuerkennen. Boden und die Wände wurden umgestaltet und eine Decke mit neuen Beleuchtungselementen eingezogen. Die gesamte Ausstattung wurde ausgetauscht: Alle Verkaufsartikel werden nun in neuen Regalen und Kühltesen präsentiert. Der Betrieb verfügt jetzt über eine moderne Küche und neue Kühlräume und auch der Kassbereich wurde erneuert. Dort befinden sich nun zwei neue Hauptkassen und eine weitere Kasse, die bei besonders großem Andrang genutzt werden kann. Auch der Hauptladen erhielt eine neue Schaufensterfront. Der Ein-

gang wurde in die Mitte versetzt, um die Ladenfläche besser nutzbar zu machen. Sowohl der Supermarkt als auch die dazugehörige Fleischerei sind nach dem Umbau von außen besser einsehbar, da die Schaufenster nicht wieder vollständig zugeklebt wurden.

Die Fläche der ehemaligen Suppenküche wird als Lager genutzt und von hier werden Waren auch in größeren Mengen direkt von der Palette verkauft. Tomaten oder Gurken gehen hier kistenweise über den imaginären Ladentisch. Auch ganze Kürbisse und Wassermelonen können hier schnell bezahlt werden, sodass sie nicht durch den ganzen Supermarkt getragen werden müssen.

Mit den Umbaumaßnahmen sollte auch die bisher bestehende Müllproblematik gelöst werden, indem ausreichend Lagerflächen für den anfallenden Papp- und Biomüll geschaffen wird. Nach dem Umbau sind diesbezüglich schon Verbesserungen zu erkennen. Die Problematik hinter dem Gebäude ist aber noch nicht abschließend gelöst.

Die Kunden des „Altona City Marktes“ sind nach dem Umbau voll des Lobes. Auch die Arbeitssituation für die elf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – zu denen auch zwei Auszubildende gehören – hat sich seit der Wiedereröffnung am 18. April deutlich verbessert. Außerdem gehen Bünyamin und Hüseyin in Punkto Umweltschutz neue Wege: Die Kunden werden beim Einkauf aktiv auf die negativen Auswirkungen von Plastiktüten auf die Umwelt hingewiesen. Die großen, zuvor kostenfreien Plastiktüten werden jetzt nur noch gegen Aufpreis abgegeben.

Simon Kropshofer



Der hintere Bereich des Marktes nach dem Umbau



Der Supermarkt wurde komplett modernisiert





Die 90qm große Baulücke in der Virchowstraße

Das neue Gebäude soll sich in die Umgebung einfügen  
(Quelle: Prof. Klaus Schubert Architekt)

# Baulücke an der Virchowstraße wird geschlossen

Dort, wo derzeit an der Virchowstraße noch der Löwenzahn wächst, soll in naher Zukunft verkauft, gearbeitet und gewohnt werden. Die kleine, aus zwei Teilgrundstücken bestehende, insgesamt 89 Quadratmeter große Baulücke zwischen dem gründerzeitlichen Altbau Virchowstraße Nr. 29 und dem Wohnungsneubau des Altonaer Spar- und Bauvereins soll mit einem Neubau geschlossen werden.

Das Grundstück liegt im Geltungsbereich des im Jahr 2014 festgestellten Bebauungsplans „Altona-Altstadt 58“, der hier eine drei- bis viergeschossige Bebauung und eine Kerngebietsnutzung (MK) ausweist. Den Sanierungszielen entsprechend ist ab dem I. Obergeschoss auch eine Wohnnutzung zulässig.

Der Grundeigentümer, der mit seinem Handelsunternehmen seit Jahrzehnten in der Esmarchstraße in Altona-Alt-

stadt ansässig ist, will das neue Gebäude überwiegend für eigene, betriebliche Zwecke nutzen.

Geplant ist ein vier- bis fünfgeschossiges Gebäude mit einem Ladengeschäft für elektrische Haushaltsgeräte (so genannte Weiße Ware) im Erdgeschoss, Büros und Lager in den Obergeschossen sowie einer Wohnung im Staffelgeschoss. Da das Baugrundstück sehr klein ist, entsteht pro Geschoss lediglich eine Nutzungseinheit mit einer Fläche von 55 bis 70 Quadratmetern. Die Geschosse werden über ein Treppenhaus und eine Aufzugsanlage erschlossen.

Mit einer hellen Putzfassade und regelmäßiger Fensteranordnung sowie dem Ladengeschäft im Erdgeschoss nimmt der geplante Neubau die Merkmale der angrenzenden gründerzeitlichen Bebauung auf. Gleichzeitig passt sich das Gebäude mit seiner Traufhöhe von 16 Metern den nördlich anschließenden Wohnungsneubauten an.

Nachdem der Ausschuss für Wirtschaft, Arbeit und regionale Stadtteilentwicklung dem Vorhaben einstimmig zugestimmt - und die Bezirksversammlung für diesen Bereich die Teilfortschreibung des Integrierten Entwicklungskonzeptes für das Sanierungsgebiet beschlossen hat, werden die grundstücksbezogenen Zielsetzungen im Konzept angepasst. Die derzeitige Ausweisung als überwiegend zum Wohnen genutztes Gebäude werden durch die Festsetzung eines überwiegend gewerblich genutztes Gebäudes geändert. Damit sind die sanierungsrechtlichen Voraussetzungen für die Realisierung des Neubaufvorhabens erfüllt.



Ludger Schmitz



# Neue Fassade und neue Nutzungen

Der markante, circa 60 Meter hohe Büroturm am Bruno-Tesch-Platz mit den ein- bis dreigeschossigen Anbauten war der letzte „unberührte“ Teil der dominanten Gebäudestruktur aus den 1970er Jahren in der Großen Bergstraße.

Ende 2013, als das benachbarte „Forum“ bereits komplett modernisiert und als „Neues Forum Altona“ wiedereröffnet worden war und der Neubau des IKEA-Einrichtungshauses auf dem Grundstück des ehemaligen Frappant kurz vor der Fertigstellung stand, da begannen an dem Hochhaus die Arbeiten für eine umfangreiche Fassadensanierung.

Die kompletten Fassaden des Hochhauses sowie der dreigeschossigen Anbauten an der Jessenstraße wurde mit Sandstrahlern gesäubert und mit einem hellen und freundlichen Anstrich versehen. Darüber hinaus wurden im Hochhaus sämtliche Fenster ausgetauscht. Die Sanierungsarbeiten dauerten insgesamt mehr als zwei Jahre. Es hat sich aber gelohnt. Seitdem zeigt sich der Gebäudekomplex in einem deutlich verbesserten Erscheinungsbild.

Erfreulich ist auch, dass Anfang des Jahres die seit Oktober 2011 leer stehende, ehemalige Schlecker-Filiale (Große Bergstraße 150) langfristig vermietet wurde.

Außerdem soll es bald auch eine adäquate Nutzung für die Erdgeschossflächen direkt am Bruno-Tesch-Platz geben. Der Grundeigentümer hat für die ehemalige Sparkassenfläche am Bruno-Tesch-Platz, die zuletzt als Café bzw. Kulturtreff genutzt wurde und in den vergangenen Jahren leer stand, einen Antrag auf Nutzungsänderung gestellt. Die Gewerbeflächen im Erdgeschoss und

Untergeschoss sollen nach einem Umbau zukünftig als Einzelhandelsfläche für EDV und Elektrogeräte genutzt werden. Im Rahmen des Umbaus soll eine moderne Ladenfläche entstehen, die heutigen Ansprüchen an Verkaufsflächen in einer Einkaufsstraße genügt. Unter anderem sollen eine neue Schaufensterfassade und ein neuer Eingangsbereich zur Großen Bergstraße geschaffen werden.

Die geplante Einzelhandelsnutzung ist eine sinnvolle Ergänzung des Branchenmixes in der Geschäftsstraße und wird sicherlich auch zur beabsichtigten Belebung des östlichen Teils der Großen Bergstraße beitragen.

Ludger Schmitz



Die ehemalige Sparkassenfiliale soll für Einzelhandel genutzt werden



Die ehem. Schlecker-Fläche wurde vermietet

Die Fassaden des Büroturms und des Anbaus wurden saniert





# Kurz & fündig I

## STAMP Festival 2016

Am 1. Juli werden der Auftakt der Altona und des internationalen Festivals der Straßenkünste STAMP erstmals gemeinsam gefeiert. Die sechste Ausgabe von STAMP, findet vom 1. bis 3. Juli statt. Mit mehr als 1.000 Künstlerinnen und Künstler aus den Bereichen Urban Art, Hip Hop, Straßentheater und Paradekunst wird STAMP das Zentrum von Altona wieder zum Beben bringen. Ebenso gehört auch in diesem Jahr wieder die einzigartige Night-Parade am Samstagabend zum Programm. Sie startet am Haus Drei und endet vor dem Rathaus Altona. Am Sonntagnachmittag können zum ersten Mal Vereine, Institutionen, Nachbarschaften, Freundeskreise und alle Bürgerinnen und Bürger Altonas unter dem Motto „Altona macht sich bunt“ an der STAMP-Parade teilnehmen.

## Schnelle Rückkehr

Im Frühsommer des vergangenen Jahres schloss „Dat Backhus“ seine Filiale in der Neuen Großen Bergstraße 16. Dort ist seit November 2015 das „Douglas“ wieder mit einer Filiale ansässig.

Die Rückkehr von „Dat Backhus“ in die Fußgängerzone ließ allerdings nicht lange auf sich warten. Am 10. März eröffnete das Hamburger Unternehmen, das mittlerweile über 120 Filialen betreibt, schräg gegenüber auf der nördlichen Straßenseite, in den Flächen der ehemaligen Fidan-Bäckerei. Das Geschäft in der Neuen Große Bergstraße 7 wurde komplett entkernt und modernisiert. Mit 60 m<sup>2</sup> Verkaufsfläche ist die neue Filiale etwa halb so groß wie das ehemalige Geschäft auf der südlichen Straßenseite.

## Anmelden zum STAMP-Flohmarkt

Der Flohmarkt im und vor dem treffpunkt.altona hat sich in der Großen Bergstraße mittlerweile etabliert. In diesem Jahr findet er glücklicherweise

am STAMP-Wochenende statt. Wer also Schnäppchen jagen, schön trödeln oder einfach nur lecker Kaffee und Kuchen genießen möchte, sollte sich am 2. Juli, von 10:00 bis 16:00 Uhr nichts Anderes vornehmen. Diejenigen, die zu Hause Platz schaffen wollen und sich für einen Verkaufsstand interessieren, können sich vom 15. Juni bis zum 1. Juli beim treffpunkt.altona in der Großen Bergstraße 189 anmelden. Für Privatverkäufer beträgt die Standgebühr lediglich fünf Euro (zzgl. fünf Euro Kautions).

Anmeldung persönlich vor Ort, per Telefon (040 226 34 23 10) oder per Mail an [treffpunkt-altona@alsterdorf-assistenz-west.de](mailto:treffpunkt-altona@alsterdorf-assistenz-west.de)

## Besondere Waffeln

Ende Januar hat in der kleinen Ladenfläche an der Fußgängerunterführung Max-Brauer-Allee „Mr. Waffle“ eröffnet. Hier gibt es „Hamburgs glücklichste Waffel“. Und diese kann man mit allerlei Leckereien belegen lassen. Ob Früchte, Süßigkeiten oder verschiedene Soßen: Hier ist für jeden etwas dabei.

„Mr. Waffle“ ist nach dem Obst- und Gemüsehandel und dem Nagelstudio der dritte Betrieb an der Unterführung. Lediglich die Fläche zum Altonaer Bahnhof ist noch nicht bezogen worden. Hier soll nach Auskunft des Mieters in den kommenden Wochen ein Döner-Imbiss eröffnen.

## Neue Fassade und neue Flächeneinteilung

Am Gebäude Große Bergstraße 223 werden derzeit Modernisierungsarbeiten durchgeführt. Zum einen erfolgt eine energetische Sanierung des Gebäudes. Im Rahmen dieser Arbeiten werden die Fenster in den Obergeschossen ausgetauscht. Zudem wird ein Wärmedämmverbundsystem auf die Fassade aufgebracht. In dem Gebäude befand sich früher das HEW-Kundenzentrum.

# Kurz & fündig II

Das Erdgeschoss und das 1. Obergeschoss sind mit einer Treppe verbunden. Nun wird die Treppenanlage entfernt und in diesem Bereich eine neue Decke eingezogen, sodass die beiden Geschosse unabhängig voneinander genutzt werden können. Im 1. Obergeschoss entsteht durch die Trennung eine neue, ca. 180 m<sup>2</sup> große Bürofläche. Im Rahmen der Baumaßnahme wird ebenfalls das in den öffentlichen Raum ragende Vordach entfernt.

## Entwicklungskonzept wurde fortgeschrieben

Nachdem die Bezirksversammlung Altona der Feststellung des Bebauungsplanes „Altona-Altstadt 60“ im November 2015 zugestimmt hatte, musste für den Baublock zwischen Max-Brauer-Allee, Große Bergstraße, Lamp'lweg und Neue Große Bergstraße (Max-Brauer-Allee 52, Große Bergstraße 262-268, Neue Große Bergstraße 5-7) auch das Integrierte Entwicklungskonzept (IEK) für das Sanierungs- und Stadtumbaugebiet aktualisiert werden. Wesentliche Änderung gegenüber dem bisherigen IEK ist das Ziel einer überwiegend gewerblich genutzten Neubebauung entlang der Neuen Großen Bergstraße. Die Teilfortschreibung des IEK wurde von der Bezirksversammlung Altona am 28. Januar 2016 beschlossen.

## Neue Große Bergstraße - Umbau startet im Spätsommer

Das Konzept für die Neugestaltung der Neuen Großen Bergstraße ist abgestimmt und beschlossen. Bevor mit den Bauarbeiten begonnen werden kann, muss aber noch einiges geklärt und entschieden werden. So müssen für die einzelnen Bauleistungen Angebote eingeholt – und anschließend die Fachfirmen beauftragt werden. Es müssen aber auch eine adäquate Zwischenlösung für den Wochenmarkt gefunden werden und die

Bauarbeiten so koordiniert werden, dass die Läden in der Neuen Großen Bergstraße auch während der Bauarbeiten für die Kunden zugänglich sind. Voraussichtlich wird ab Ende September 2016 mit den Bauarbeiten zur Neugestaltung begonnen werden können.

## Eröffnung eines weiteren Döner-Imbisses

Im vergangenen Jahr schloss die Betreiberin das Eiscafé „Venezia“ in dem kleinen Gebäude Große Bergstraße 227, da sie keine/n Nachfolger/in für den Betrieb des Cafés finden konnte. Am 18. April eröffnete in dem Gebäude der Döner-Imbiss „Ali Baba“. Die Räumlichkeiten des ehemaligen Cafés sind nach dem umfangreichen Umbau nicht wiederzuerkennen. Da das Integrierte Entwicklungskonzept für das Grundstück Große Bergstraße 227, genau wie für das angrenzende Grundstück (229), den Abriss des Bestandsgebäudes und einen Neubau vorsieht, können bis zum Ende des Sanierungsverfahrens (Ende 2017) lediglich Mietverträge mit einer Laufzeit von maximal einem Jahr abgeschlossen werden.

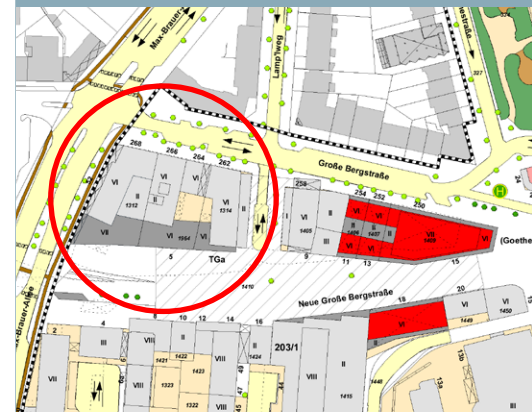
## 10 Jahre Wochenmarkt

Wegen des Baus der Kommunaltrasse musste der Markt vor zehn Jahren von seinem damaligen Standort in der Großen Bergstraße weichen, da der Bus- und Lieferverkehr ein Problem dargestellt hätte und die Flächen links und rechts der Kommunaltrasse nicht ausgereicht hätten, um alle Marktstände unterzubringen.

Rückblickend war das ein Glückfall für die Entwicklung des Wochenmarktes. Seit der Verlagerung in die Neue Große Bergstraße boomt dieser. Die Händler sind zufrieden und der Markt hat sich zu einem wertvollen kulturellen und kommunikativen Treffpunkt mit Nahversorgungsfunktion für die Bevölkerung des gesamten Stadtteils entwickelt.



Eingerüstetes Gebäude Große Bergstraße 223



Auszug aus dem Integrierten Entwicklungskonzept



# Umbau Max-Brauer-Allee

Der Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer (LSBG) plant den Umbau der Max-Brauer-Allee im Abschnitt zwischen Holstenstraße und Palmaille. Dafür wird ein offenes, mehrstufiges Beteiligungsverfahren durchgeführt, das dem formellen Planungs- und Entscheidungsverfahren vorgelagert ist. Mit der Durchführung des Beteiligungsverfahrens hat der LSBG die steg Hamburg mbH beauftragt.

Gemeinsam mit Interessierten vor Ort sollen in dem Beteiligungsprozess Lösungen für den Umbau der Max-Brauer-Allee diskutiert und entwickelt werden, die möglichst viele Belange der unterschiedlichen Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer berücksichtigen.

Als erster Schritt wurden Ende April/ Anfang Mai an unterschiedlichen Standorten entlang der Max-Brauer-Allee Passanten befragt, um Defizite und Probleme zu identifizieren, erste Anregungen für die Planung zu sammeln und auf die öffentliche Auftaktveranstaltung hinzuweisen.

In der Auftaktveranstaltung am 31. Mai wurden die Ziele und Rahmenbedingungen des Projektes sowie verkehrliche Situation in der Max-Brauer-Allee - einschließlich der Ergebnisse der sog.



Grundlagenermittlung sowie der Passantenbefragung - vorgestellt. Die Teilnehmenden hatten zudem Gelegenheit, ihre Erfahrungen, Ideen und Sichtweisen zu äußern und mit den Planerinnen zu besprechen.

Die Ergebnisse der Passantenbefragung und der Auftaktveranstaltung sind wichtige Inputs für erste Planskizzen, die durch Ingenieurinnen für die anschließende Planungswerkstatt vorbereitet werden. Die öffentliche Planungswerkstatt, zu der alle Interessierte herzlich eingeladen sind, wird am 24. September stattfinden.

Über den Stand des Verfahrens und die Mitwirkungsmöglichkeiten können Sie sich bei der steg Hamburg im Stadtteilbüro Altona-Altstadt, Großen Bergstraße 257, persönlich, telefonisch (04075257880) per E-Mail ([mba@steg-hamburg.de](mailto:mba@steg-hamburg.de)) sowie im Internet unter [lsbg.hamburg.de](http://lsbg.hamburg.de) informieren.



## adressen

Bezirksamt Altona  
Platz der Republik 1  
22765 Hamburg



Dezernat Wirtschaft, Bauen und Umwelt, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung  
Integrierte Stadtteilentwicklung, Städtebauliche Sanierung  
Leitung: Frau Alsen, Telefon: 040-42811-3669

Städtebauliche Sanierung  
Bernd Schnier, Telefon: 040-42811-3039

Sanierungsrechtliche Genehmigungen  
Meike Böttcher, Telefon: 040-42811-3051

Fachamt Bauprüfung  
Herr Kurpierz, Telefon: 040-42811-6327

Fachamt Verbraucherschutz  
Wohnraumschutz  
Herr Ehrling, Telefon: 040-42811-6142

Fachamt Management des öffentl. Raumes  
Wegewart  
Herr Knittel, Telefon: 040-42811-6202

Dezernat Jugend, Soziales und Gesundheit,  
Fachamt Grundsicherung und Soziales  
Wohnungsabteilung  
Herr Dahms, Telefon: 040-42811-1476

Wohngeld  
Frau Heidrich, Telefon: 040-42811-1415

steg Hamburg mbH  
Sanierungsträger



steg Stadtteilbüro Altona-Altstadt  
Ludger Schmitz  
Simon Kropshofer  
Große Bergstraße 257  
22767 Hamburg  
Telefon: 040-7525788-0  
Fax: 040-7525788-10  
Mail: [grosse.bergstrasse@steg-hamburg.de](mailto:grosse.bergstrasse@steg-hamburg.de)  
[www.grosse-bergstrasse.de](http://www.grosse-bergstrasse.de)



**Hamburg. Deine Perlen.**  
Integrierte Stadtteilentwicklung



**STÄDTEBAU-  
FÖRDERUNG**

von Bund, Ländern und  
Gemeinden